



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

"Ist das wahr?"

05.07.2012

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.54.85

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-36519](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-36519)

AT-DAI 1.3.1.5485
5. 2. 2018, Donnerstag.

Wenn wir bei einer Erzählung der hl. Schrift die Frage stellen "Ist das wahr?", dann meinen wir die historische Wahrheit.

Wir müssen im Vergleich der Erzählungen der A.T. der Urgeschichte, der Mesopotamischen, der Patriarchengeschichte festhalten. Zwischen der Niduschrift, wie wir sie heute haben, und einem Ereignis, das einmal stattgefunden hat, liegen Jahrhunderte, manchmal 1000 Jahre. Da ist mit der Wirkgabe der Erzählung vieler legendärer Abstrich. Wie, Dichtung durchs rote Meer. Es ist sehr historisch im Hintergrund, das eine kleine Gruppe von jüd. Sklaven aus Ägypten entronnen ist. Aber das wird in der A.T. schmückend, in der dramatischen Gestaltung, in den Zahlen gewaltig ausgeschmückt. Viele Teile dieser Erzählungen über Turm zu Babel, Abraham haben einen historischen Hintergrund. Aber Geschichtsschreibung in unserem Sinn sind sie nicht.

Die Frage, die sich der gläubige Leser stellen wird, wird nicht wie ist das hist. genau gewesen. Sondern: Was will Gott durch diese geschichtliche Sagen. Der ägypt. Josef hat hist. Hintergrund.

aber was goldend ist: Was will
hier der Geist Gottes sein zu reli-
giösen oder tiefen moralischen
Wahrheiten nahebringen? Was ist
die eigentliche „Tabelle“: Mensch-
lichkeit von Neid, Haß, Rache, Böse,
Misseth. von Erniedrigung und Erhö-
hung, vom verkauften Sklaven
zum Retter seiner Familie und
des Volkes.

Und da - wenn man das mit
Erzählungen aus Arab. ägypt. oder
bab. Literatur vergleicht, ist
mit dem äg. Josef Kainachwas
zu vergleichen.

Ich habe denn auch Lehrer
gesehen, die als der beste Er-
zähler in der Tiv. Lehrerschaft galt.
Stattkinder haben Mund und
Augen aufgerissen, wenn er
zählt hat. Er hat zu mir gesagt
Ich kenne Händel von Märchen.
Sagen und Geschichten. Keine
nicht andere äg. Josef herau.

1.3.1.54.85
Donnerstag, 5. 7. 2012

Jetzt die Schrift wahr!

Wie ich dem Kindermann in der ersten
Klamm in Jumsbrüch damals von der
Schöpfung erzählt habe, hat ein kleiner
Brit am der Familie eines Universi-
tätsprofessors gesagt: „Aber ich habe
ein Buch dazu, da ist das ganz
anders mit dem Anfang der Welt...“

Er hatte recht. Und mir ist da-
nach gekommen, das es falsch ist,
Kindkindern die Genesis nahezubrin-
gen. Denn damit wird das ganze
Später ein unglaubwürdiges Kri-
denmärchen.

Selbstverständlich beauspricht
die Schrift keine naturwissenschaft-
liche, astronomische oder evolutionä-
re biologische Wahrheit.

Die Schrift spricht hier in tief
Sinnigen, orientalischen mit Verwei-
dungen avallu überlieferung mit
einer geradezu revolutionären
Wahrheit: Alle Dinge, die wir sehen,
sind keine Götter. Gott ist hinter allem,
aber allem, Herr der Welt und er
ist ein Gott, der den Menschen zuge-
wandert ist: Eine fordernde und rettende
der — Das ist die Wahrheit
der Schrift.

Wie ich dem Kindermann in der 3. Klamm
die Geschichte der Jona erzählt
habe, habe ich dazu gefragt:
„Kinder, glaubt ihr wirklich, dass
die Jona im Bauch der Fische war“

von Papstsalen er gabelt hat
und dann Medea ausgesprochen
Worte?

„Nein“, haben die Kinder gesagt,
da hätte er ja gar keine Luft bekom-
men...“ und ein Kind hat gesagt: „Über-
haupt, die großen Götter haben kei-
ne Menschen, sondern nur ganz kleine
Stirngekreter...“

Ja, was soll denn werden, liegt
dann die Bibel?

Da hat ein Mädchen gesagt:
Das soll einfach werden - es war
niemals so groß gefahr und ist da-
her gekommen...

Doch! Exegese habe gar nicht:
Das Buch James ist eine Legende,
eine christliche Legende, und
man darf da gar nicht nach
einer historischen Wahrheit fra-
gen, sondern nur: Was will die
Legende lehren?

So erfordere das Suchen der Wahr-
heit in der kritischen Schrift ein Wissen
über ihre literarischen Formen und
die Hintergründe der Botschaft